

**Appell der polnischen Bergarbeiter:
Schießt nicht auf Arbeiter!
Missbraucht nicht staatliche Institutionen gegen Streikende!**

Am 12 Februar hat das Gericht den Streik von Tausenden Bergarbeitern vom Kohlekonzern „Jastrzębska Spółka Węglowa“ im Süden Polen als illegal erklärt. Am gleichen Tag marschierten die Frauen und Kinder dieser Kumpel durch die Stadt, um ihre Männer und Väter zu unterstützen.

Die Regierung schreckt vor nichts zurück, um den seit 16 Tagen andauernden Protest zu brechen. Sie hetzte auf die Bergarbeiter Spezialeinheiten der Polizei, die mit einer außergewöhnlichen Brutalität versuchten den Protest zu unterdrücken in dem sie Feuerwaffen, Wasserwerfer und Tränengas grundlos einsetzen. Über 20 Bergarbeiter wurden verletzt, davon einige schwer. Gleichzeitig leitet die Staatsanwaltschaft Verfahren gegen die Organisatoren des Streiks ein. Sie drohen ihnen für die finanziellen Verluste der Firma in Folge der Proteste aufzukommen. Unter ihnen ist Krzysztof Łabędź, ein Gewerkschafter, der wegen seines Einsatzes schon oft Repressalien ausgesetzt war, er ist auch vor sieben Jahren der Streikführer bei der Zeche „Budryk“ gewesen.

Die Streikenden verlangen die Absetzung des Geschäftsführers des Konzerns Jarosław Zagórowski, deren Amtsführung den Konzern in den Kollaps führen. Obwohl die Regierung über die Hälfte der Anteile besitzt ist nicht bereit darauf einzugehen. Die Bergleute und ihre Familien sind fest entschlossen: sie verteidigen ihre Arbeitsplätze, aber auch das Recht aller polnischen Arbeiter zu Protesten.

Wir appellieren an alle Gewerkschaften und soziale Bewegungen Europas uns bei unserem Kampf zu unterstützen. Sendet Briefe zur Unterstützung. Nur eine internationale Solidarität, kann ähnlich wie für Griechenland, das Diktat der neoliberalen Regierungen brechen! Nur gemeinsam können wir unser Haupt dieser asoziale Offensive in Europa entgegenstellen!

Bogusław Ziętek

Vorsitzender des Freien Gewerkschaftsverbandes „August 80“

Przewodniczący Wolnego Związku Zawodowego „Sierpień 80“

Bitte die Briefe zur Unterstützung zu richten an:
<mailto:darekzal74@gmail.com>

(Eingegangen beim LabourNet Germany am 13. Februar 2015)